

Arbeitshefte in Eigenarbeit

Beitrag von „gluehwurm“ vom 8. August 2010 09:05

Oh Gott, niemals lasse ich alle gleichzeitig S.x Nr.y bearbeiten. Wie soll das denn funktionieren? Der erste ist fertig, da hat er letzte sich grad die Aufgabenstellung durchgelesen. Sowas geht bei der heutigen Heterogenität doch gar nicht mehr. Ich hab eine GU-Klasse und differenziere wie ein Weltmeister. Aber eben alles in Maßen, sagte ich ja bereits.

Die Langsameren arbeiten bei mir wesentlich langsamer, wenn sie keine direkten Vergleichsmöglichkeiten haben. Ich habe mit Einstern gearbeitet und war nachher recht gefrustet, dass einige schon nach einer Woche dermaßen hinterherhinken. Würden sie jeden Stunde etwas hinterherhinken, so müssten sie das regelmäßig aufholen und es wäre ihnen ersichtlich und für sie nachvollziehbar oder aber man könnte streichen. Aber wenn ganze Themenbereiche fehlen, mag ich das nicht den Eltern überlassen, mit ihrem Kind das aufzuarbeiten.

Ich kann nicht erst sagen "jeder in seinem Tempo" und dann sollen sie nacharbeiten. Da stimmt doch dann was nicht.

In SU oder Deutsch ist das doch alles relativ entspannt, wenn die Langsamen langsam sind. Ob die nun eine Bildergeschichte perfekt schreiben können oder nicht... das ist doch nicht schlimm, jeder nach seiner Façon. Aber gerade in Mathe finde ich es fatal, wenn denen Dinge fehlen. Da gibts dann beim Ü2 Probleme. Und viele kürzen dann in Mathe gerade bei den wichtigen Dingen wie Geometrie, Parkettierungen, Muster, Wahrscheinlichkeiten...

Einstern finde ich als Lehrwerk nicht schlecht. Es ist zumindest besser als so manch anderes. Aber die Arbeitsweise damit sollte man sich gut überlegen, damit's für alle in der Klasse passt.